

Daniel

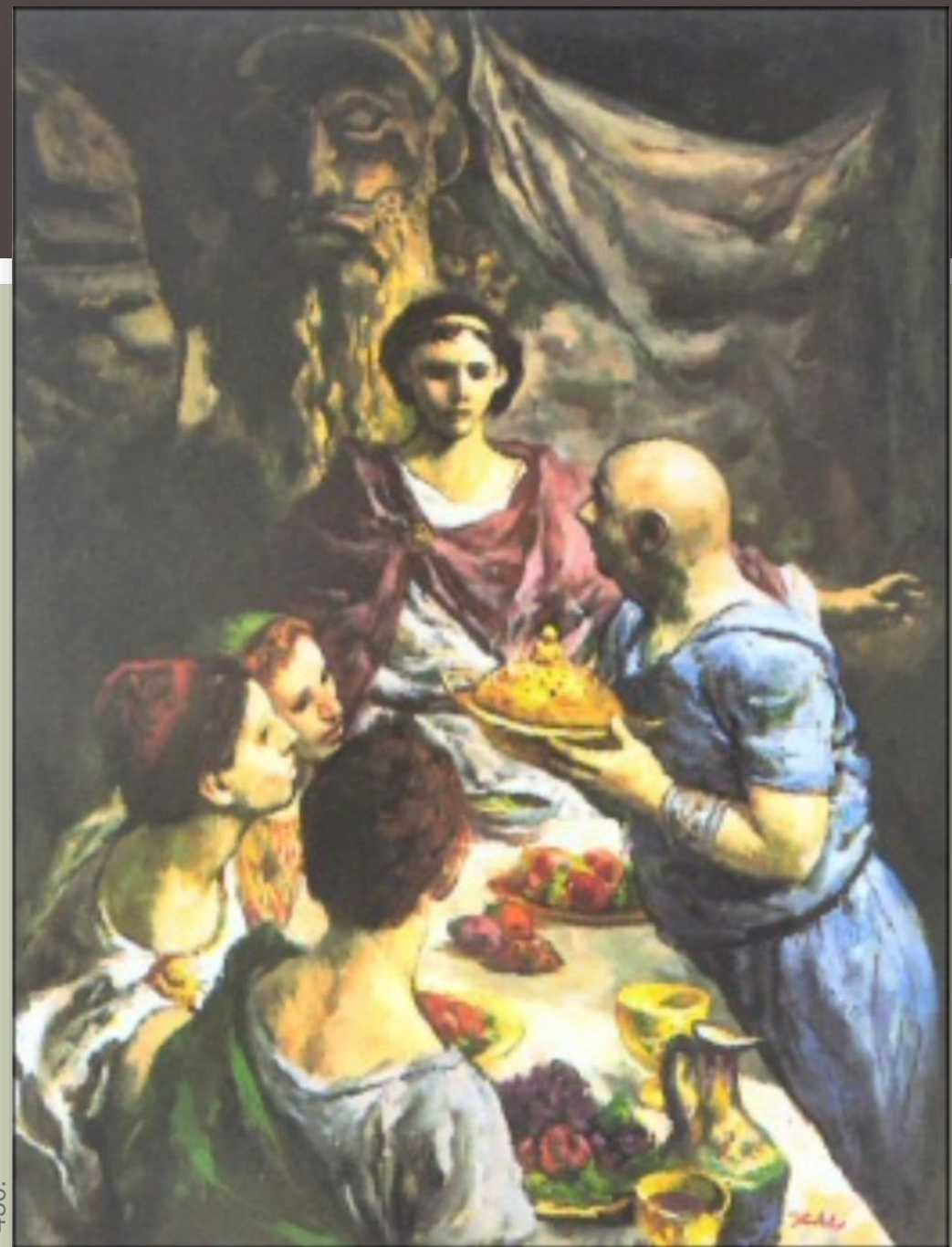
Bibelkunde

BK27

Das Buch Daniel

- »Daniel« ist für die neutestamentliche Gemeinde von besonderem Interesse,
 - weil Jesus (außer den Psalmen) kein anderes alttestamentliches Buch so häufig zitiert, gerade der Begriff »Menschensohn« stammt aus Daniel.
 - wenn sie über ihre Verantwortung in einer heidnischen Umwelt nachdenkt.
 - Weil sie im Druck der öffentlichen Meinung und der Anfechtung durch den antichristlichen Geist steht – hier findet sie Ausrichtung und Ermutigung.
- »Daniel« wird von seinem Zeitgenossen Hesekeil dreimal erwähnt (14,14.20; 28,3).
- »Daniel« verbindet die vor- und die nachexilische Periode.

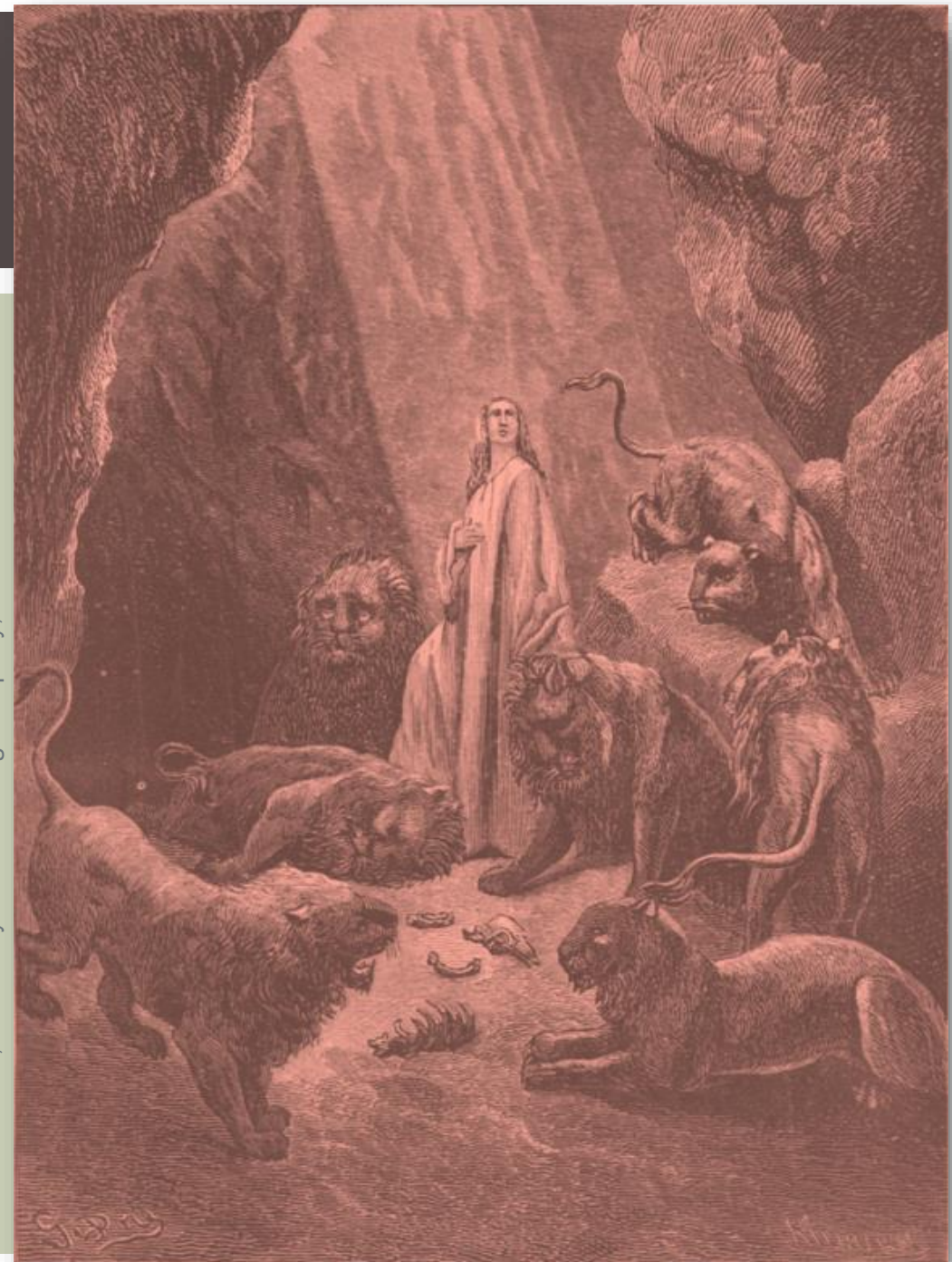
Entnommen aus: David S. Dockery, Trent C. Butler, Christopher L. Church et al., *Holman Bible Handbook* (Nashville, TN: Holman Bible Publishers, 1992), 450.



Daniel

- Ist der Autor des gleichnamigen Buches
 - Ab Kap. 7 schreibt er in der 1. Person.
 - Dies wird von der Bibelkritik »natürlich« bezweifelt (siehe später).
- Die Schrift schweigt über
 - seine Kindheit und
 - anfängliche Jugend,
 - auch über seine Familie.
- Daniel war möglicherweise adlig.
 - siehe 1,3
 - Aussage von Josephus Flavius
- Daniel wurde vermutlich mit 16 Jahren deportiert.
- Daniel
 - »Vielgeliebter« (9,23; 10,11.19);
 - hatte eine hohe Moral.

Entnommen aus: Kitto, John. *Images from an Illustrated History of the Holy Bible*. Norwich, CT: Henry Bill Publishing Company, 1872.



Verfassungszeit (Einordnung)

Buch	Ungefähre Abfassungszeit	Autor
19. Amos	ca. 750 v.Chr.	Amos
20. Micha	735–710 v.Chr.	Micha
21. Hosea	750–710 v.Chr.	Hosea
22. Jesaja	700–681 v.Chr.	Jesaja
23. Nahum	ca. 650 v.Chr.	Nahum
24. Zephanja	635–625 v.Chr.	Zephanja
25. Habakuk	615–605 v.Chr.	Habakuk
26. Hesekiel	590–570 v.Chr.	Hesekiel
27. Klagelieder	586 v.Chr.	Jeremia
28. Jeremia	586–570 v.Chr.	Jeremia
29. 1. Könige	561–538 v.Chr.	unbekannt
30. 2. Könige	561–538 v.Chr.	unbekannt
31. Daniel	536–530 v.Chr.	Daniel
32. Haggai	ca. 520 v.Chr.	Haggai
33. Sacharja	480–470 v.Chr.	Sacharja
34. Esra	457–444 v.Chr.	Esra
35. 1. Chronik	450–430 v.Chr.	Esra?
36. 2. Chronik	450–430 v.Chr.	Esra?
37. Esther	450–431 v.Chr.	unbekannt
38. Maleachi	433–424 v.Chr.	Maleachi
39. Nehemia	424–400 v.Chr.	Esra

Bibelkritik und Daniel

- Wir gehen von einer Abfassung von Daniel im 6. Jahrhundert vor Christus aus.
- Argumente der Bibelkritik gegen Daniel als Verfasser:
 - Die enthaltenen präzisen Prophezeiungen sind nicht möglich.
 - Es gibt keine phantastischen Wunder, wie im Buch beschrieben.
 - Es wurden unterschiedliche Sprachen (Hebr.+Aramäisch) verwendet.
 - Angebliche historische Unstimmigkeiten.
- Haltlose Behauptung: Das Buch wurde im 2.Jhdt. (Makkabäerzeit) geschrieben, um die Juden in schwerer Zeit zu ermutigen.



Entnommen aus: Horne, Charles and Julius Beyer. *The Bible and Its Story, Volume 8: Prophets-Gospels, Ezekiel to Matthew Family Record*, Francis R. Niglutsch; New York, NY, 1909; 2009.

Die Wunder des Buches Daniel sind ein Zeichen von Gott!

- Sowohl für Israel als auch die Heiden!
- Israel
 - befand sich in Gefangenschaft.
 - Jerusalem und der Tempel waren zerstört.
 - »Offensichtlich« war Jahwe den Göttern Babylons unterlegen!
 - Es sieht nach einer hoffnungslosen Situation aus. Was ist mit den Verheißungen an David und Salomo? Was ist mit dem Judenkönig, der ewig herrschen wird?
- Gott erwählt sich Daniel, um sich am Babylonischen Hof zu vertreten. Daniel ist also eine Art Botschafter/Konsul.
- Durch die Wunder und die Prophezeiungen / Deutungen lehrt Gott: Ich sehe. Ich wirke. Ich lenke. Ich bin. Mich beschränkt auch die Herrschaft eines Heiden nicht. Ich habe Eure Väter aus Ägypten herausgeführt – ich vermag dasselbe auch bei euch!



Horne, Charles and Julius Bewer. *The Bible and Its Story, Volume 8: Prophets-Gospels, Ezekiel to Matthew Family Record*, Francis R. Niglutsch; New York, NY, 1909; 2009.

Die Daniel-Prophezeiungen des sind ein Zeichen von Gott!

- Justin, der Märtyrer: »Eine Sache anzukündigen, lange bevor sie stattfindet, und diese dann exakt so auszuführen, in Übereinstimmung mit dem Angekündigten, dies oder überhaupt nichts ist das Werk Gottes.«
- Gerade die Prophezeiung der Siebzig Jahrwochen (Kap. 9) wird als eine solche Bestätigung der Inspiration der Schrift gesehen.
- Isaac Newton sagte: »Die Prophezeiungen Daniels zurückzuweisen, bedeutet, die christliche Religion zu untergraben.«

Entnommen aus: Home, Charles and Julius Bewer. *The Bible and Its Story, Volume 8: Prophets-Gospels, Ezeziel to Matthew Family Record*, Francis R. Niglutsch; New York, NY, 1909; 2009.



Ein Beispiel für »unauffällige« Bibelkritik



»Although some stories about Daniel might date to earlier centuries, the book of Daniel was completed in the 2nd century b.c. While there may have been a Daniel of the 6th century, the traditions have been shaped by concerns of the later era.

The book was written to encourage Jews who were being persecuted by the Seleucid king Antiochus IV Epiphanes [Anm. ANP: 175-164 vor Christus]. His officers forced Jews to eat unclean food, such as pork, and thus the story of how Daniel and his friends would not defile

themselves with the king's food was a reminder to the Jews to observe the dietary laws (ch. 1). Soldiers required Jews to worship the Greek gods or die, and thus the stories of the fiery furnace (ch. 3) and Daniel in the lions' den (ch. 6) encouraged faithfulness to God, which would lead to divine deliverance, or martyrdom (3:17–18) with the hope of resurrection...«

David Noel Freedman, Allen C. Myers and Astrid B. Beck, *Eerdmans Dictionary of the Bible* (Grand Rapids, Mich.: W.B. Eerdmans, 2000), 311.

Struktur und Gliederung

Kapitel 1-6

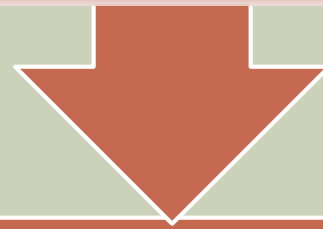
Die Geschichte
Daniels

biographisch
und historisch

3. Person

Andere träumen.

Daniel
interpretiert.



Kapitel 7-12

Die
Prophezeiungen
Daniels

prophetisch und
apokalyptisch

1. Person

Daniel träumt.

Ein anderer
interpretiert.

Daniel – Die Herrschaft Gottes

Schlüsselves: „Denn Weisheit und Macht, sie sind sein. ER ändert Zeiten und Fristen, er setzt Könige ab und setzt Könige ein... (2,20-21)

Geschichte Daniels						Gesichte Daniels					
Nebukadnezar				Belsazar	Darius	Belsazar		Darius	Kyrus		
Geschichtliche Einleitung: Daniel und seine Freunde am Königshof Treue gegenüber Gottes Geboten Sichtbarer Segen Gottes Daniels Überragende Weisheit	Traum Nebukadnezars Das große Standbild Deutung durch Daniel Aufstieg Daniels	Die drei Freunde Daniels im Feuerofen Wunderbare Errettung Demütigung Nebukadnezars	Nebukadnezars zweiter Traum Deutung durch Daniel Wahnsinn Demütigung – Erhöhung	Belsazars Gastmahl Seine Gotteslästerung Schrift an der Wand Das Ende des babylonischen Reiches	Die Intrige der Ministerkollegen Daniels Daniels Treue gegenüber Gott Bewahrung in der Löwengrube. Bestrafung der Gegner	Daniels Gesicht von den vier Tieren Der Menschensohn	Daniels Gesicht vom Widder und Ziegenbock	Daniels Bußgebet Begegnung mit dem Engel Gabriel Das Geheimnis der 70 Jahrwochen	Daniels Vision während dem Fasten Begegnung mit einem Engel Kampf in der Himmelswelt	Weissagen über Persien, Griechenland Die Könige des Südens und Nordens	Israels Bedrängnis und Rettung Weissagung über die Dauer der Drangsal Die Hoffnung der Auferstehung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Einleitung	Daniel deutet Träume und Offenbarungen der Herrscher					Engel deuten Daniels Träume und Offenbarungen					
Israel	Die Nationen					Israel					
Hebräisch	Aramäisch					Hebräisch					
Zeitraum: 605 – 536 v.Chr.											

»Belsazar« von Heinrich Heine (entstanden 1815-1821)

Die Mitternacht zog näher schon;
In stummer Ruh lag Babylon.
Nur oben in des Königs Schloss,
Da flackert's, da lärmt des Königs Tross.

Dort oben in dem Königssaal Belsazar
hielt sein Königsmahl.

Die Knechte saßen in schimmernden
Reih'n Und leerten die Becher mit
funkelndem Wein.

Es klirrten die Becher, es jauchzten die
Knecht'; So klang es dem störrigen
Könige recht. Des Königs Wangen
leuchten Glut; Im Wein erwuchs ihm
kecker Mut.

Und blindlings reißt der Mut ihn fort; Und
er lästert die Gottheit mit sündigem Wort.



Und er brüstet sich frech, und lästert wild;
Der Knechtenschar ihm Beifall brüllt.
Der Königrief mit stolzem Blick; Der
Diener eilt und kehrt zurück.

Er trug viel gülden' Gerät auf dem Haupt;
Das war aus dem Tempel Jehovahs
geraubt.

Und der König ergriff mit frev'ler Hand
Einen heiligen Becher, gefüllt bis am
Rand.

Und er leert ihn hastig bis auf den Grund
Und rufet laut mit schäumendem Mund:
»Jehovah! dir künd' ich auf ewig Hohn –
Ich bin der König von Babylon!«

»Belsazar« von Heinrich Heine (entstanden 1815-1821)

Doch kaum das grause Wort verklang, Dem
König ward's heimlich im Busen bang.

Das gellende Lachen verstummte zumal; Es
wurde leichenstill im Saal.

Und sieh! und sieh! an weißer Wand
Da kam's hervor wie Menschenhand;
Und schrieb, und schrieb an weißer Wand
Buchstaben von Feuer, und schrieb und
schwand.

Der König stieren Blicks da saß,
Mit schlotternden Knien und totenblass.
Die Knechtschar saß kalt durchgraut, Und
saß gar still, gab keinen Laut.

Die Magier kamen, doch keiner verstand Zu
deuten die Flammenschrift an der Wand.

Belsazar ward aber in selbiger Nacht
Von seinen Knechten umgebracht.

